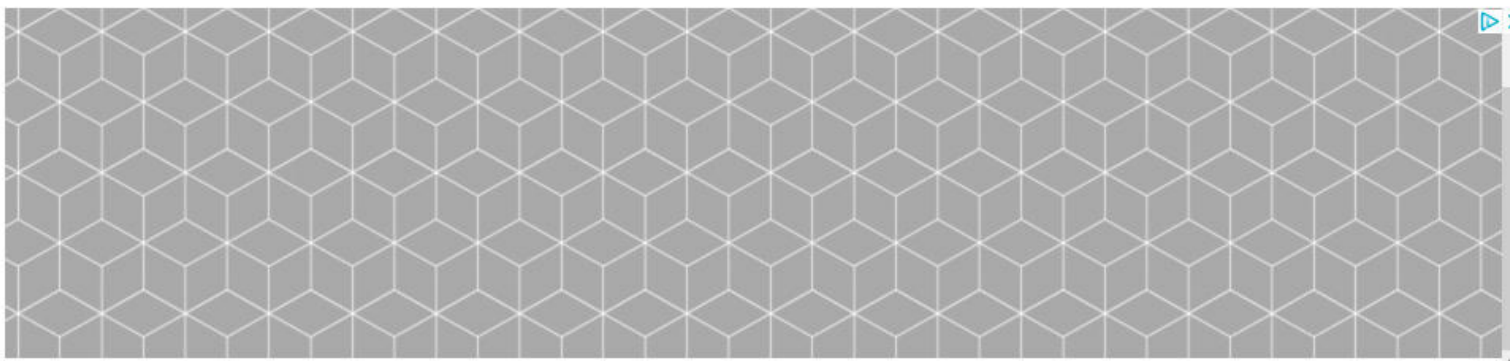


Nachrichten > Kultur > Kultur Regional > Leipzig-Konzert: Die portugiesischen Musiklegende Rodrigo Leão in der Schaubühne Lindenfels



LVZ+ Leipzig-Konzert

18:25 Uhr / 21.03.2022

Seltsame Schönheit: Die portugiesischen Musiklegende Rodrigo Leão in der Schaubühne Lindenfels

Mit einem Konzert der portugiesischen Musiklegende Rodrigo Leão ist in der Schaubühne Lindenfels das literarische Fest „Leipzig liest trotzdem“ zu Ende gegangen.



BiōMarkt

HOME PRODUKTE IHR BIO MARKT

4,49

ANGEBOT

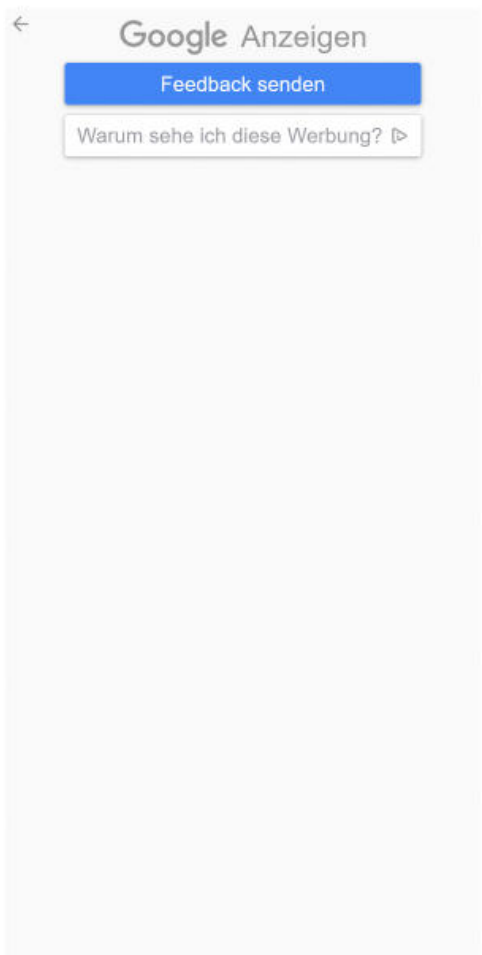


Leipzig. Bei der diesjährigen Leipziger Buchmesse, die nicht stattfinden konnte, war Portugal das Gastland. Es ist dann trotzdem bei „Leipzig liest trotzdem“ in den Fokus gerückt und doch an den Rand angesichts der aktuellen politischen Lage in der Ukraine. Der bange Blick, auch der literarischen Welt, richtet sich zum östlichen Rand Europas. Portugal liegt am westlichen.

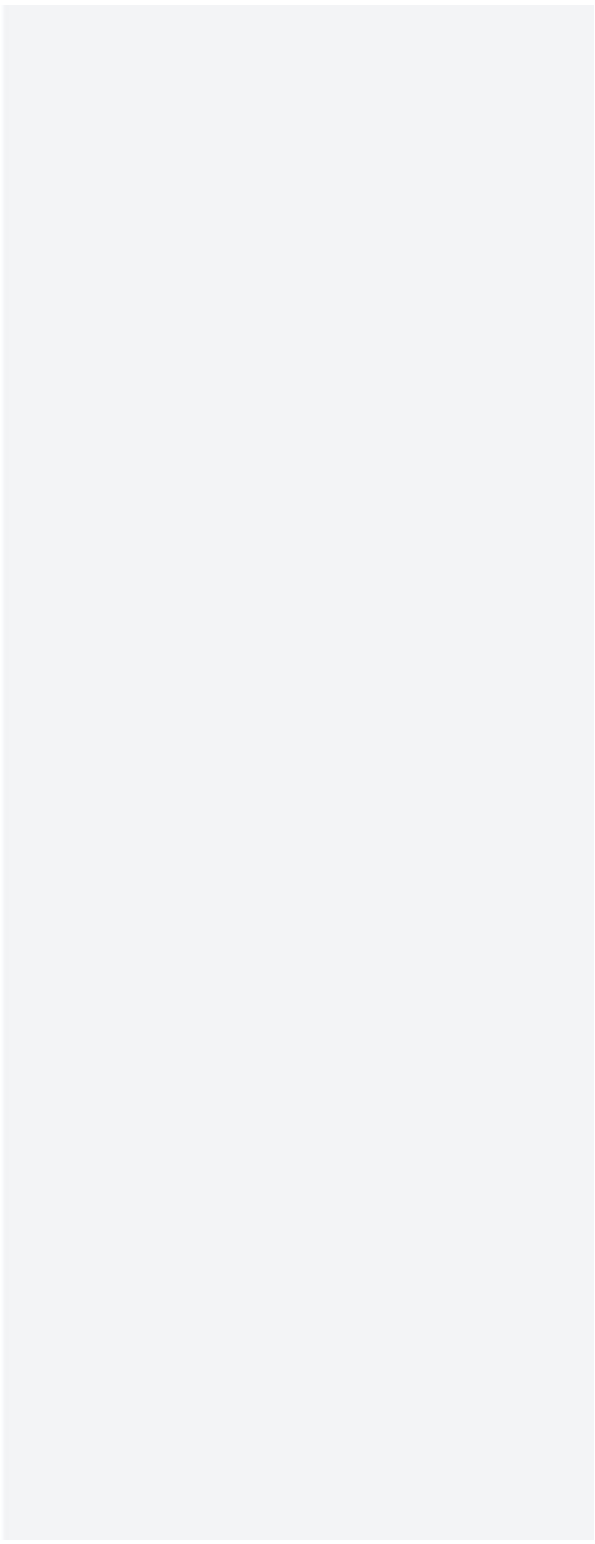
Von dort ist Rodrigo Leão nach Leipzig gereist, in den Ballsaal der Schaubühne Lindenfels, wo der große portugiesische Musiker und Komponist am Sonntag mit einem ursprünglich als Abschlusskonzert der Buchmesse vorgesehenen Auftritt den denkwürdigen Schlusspunkt hinter diese literarische Woche setzte.

Tröstliches im Weltschmerz

Einen nämlich, der daran erinnert, was Dasein, was Menschsein bedeutet. Er hoffe, sagt Leão zum Beginn seines Konzertes in reizend holperndem Englisch, dass seine Musik helfen könne, die schlechten Dinge („bad things“), die in der Welt gerade passierten, für eine Weile zu vergessen. Und man möchte diesem einnehmend zurückhaltenden



ANZEIGE



freundlichen Mann umgehend ein wenig widersprechen: Weil es um Vergessen nicht geht, nicht gehen kann und darf. Aber erträglich zu machen, was nicht zu vergessen ist – darum geht es schon.

Vielleicht hätte Leão das in seiner Muttersprache auch genau so formuliert. Und wem das hier insgesamt ein wenig zu pathetisch klingt, der kennt wahrscheinlich Leãos Musik nicht und die Wirkung, die sie hervorzurufen vermag. Diese alte, gerade ja auch in der portugiesischen Musiktradition tief verinnerlichte Paradoxie, die es schafft, den Weltschmerz nicht nur als etwas Gegebenes zu akzeptieren, sondern ihm auch etwas Tröstliches abzuringen, die allgegenwärtige Schwermut in eine immer wieder auch traumwandlerische Schwerelosigkeit zu kleiden.

Filmmusik zu Wim Wenders' „Lisbon Story“



Auch Leão hat das in den drei Jahrzehnten seiner Karriere perfektioniert. Etwa mit Madredeus, der Band, die dank der Filmmusik zu Wim Wenders' „Lisbon Story“ weit über die Grenzen Portugals hinaus bekannt wurde. 1994 war das. In diesem Jahr nahm Leão Abschied von der Band, die er einst mitbegründet hat.

Dem Madredeus-Rezept blieb er treu. Das heißt, der musikalischen Verknüpfung von Tradition und Moderne. Dem sensiblen Einbetten von Strukturen und Themen des Fado und der Cantiga de Amigo (dem Freundschaftslied, einer vor dem 13. Jahrhundert im portugiesisch-galicischen Sprachraum entstandenen Gesangsform) in die Ausdrucksmöglichkeiten der Pop- oder Ambient-Musik. Effektvolle Anleihen bei der kammermusikalischen Moderne inklusive.

Großer spiritueller Gesang

Es ist eine Mischung, die auch auf Leãos aktuellem Album bestens aufgeht. „A Estranha Beleza da Vida“ heißt es und bildet mit seinen prägnanten 35 Minuten Spieldauer den Hauptteil des seinerseits prägnante 80 Minuten währenden Konzerts. Das beginnt mit Instrumentalstücken, mit „A Sala“, „Sibila“, „45 Segundos“. Leão sitzt abwechselnd an Flügel und Keyboard, dazu gesellt sich eine vierköpfige Begleitband. Cello und Violine grundieren die Kompositionen mal mit flächigen Schraffierungen, mal mit punktgenauem Pulsieren. Schlagzeug oder Gitarre geben im Wechsel den Rhythmus vor, und ein weiterer Synthesizer korrespondiert mit Leãos Spiel.

Es ist wie der Vorspann eines Films, dessen eigentliche Handlung erst beginnt, wenn die Keyboarderin Ângelina Silva zu singen anhebt. Und

kurz darauf ein vierköpfiges Vokalensemble als letzte Verstärkung die Bühne betritt. Jetzt sind sie komplett – und was folgt, ist betörend: „Die seltsame Schönheit des Lebens“ heißt „A Estranha Beleza da Vida“ übersetzt. Es ist die seltsame Schönheit der Melancholie, die Leão und sein Ensemble verbreiten.

Lesen Sie auch

- [Weltmacht der Poesie: Der Gastland-Auftritt Portugals begann im Literaturhaus Leipzig](#)

„São de veludo as palavras“, „Die Worte sind Samt“, heißt es da einmal. Wie Samt ist auch diese Musik, die, von Leão als „Cinema Project“ apostrophiert, Lieder wie große Szenenbilder malt. Alte Songs mischen sich mit neuen. „As Cidades“ besingt die Einsamkeit der Städte, das ursprünglich in Kollaboration mit der wunderbaren Michelle Gurevitch entstandene „Friend of a Friend“ die Freundschaft. „Pasión“ zelebriert die portugiesisch verhaltene Variante eines trunkenen Tangos, und zum Finale erhebt sich, wie ein sirenenhaftes Auftauchen aus den Tiefen des Meeres, mit „Ave Mundi Luminar“ ein großer spiritueller Gesang wider die Dunkelheit in der Welt und den Menschen. Nach Sekunden des Luftanhaltens brandet im Publikum langer und lauter Applaus.

Portugal in Leipzig

Mit vielfältigen Veranstaltungen hat sich Portugal am 17. und 18. März als Gastland der Leipziger Buchmesse 2022 in Leipzig präsentiert und dem Publikum Einblicke in die portugiesischsprachige Literatur gegeben. Auf dem Programm, das nach der erneuten Absage der Leipziger Buchmesse in reduzierter Version im Haus des Buches und in der Schaubühne Lindenfels stattfand, standen Würdigungen von literarischen Größen aus Portugal ebenso wie Lesungen und Gespräche mit Autorinnen und Autoren aus dem

portugiesischsprachigen Raum. Und zum Abschluss am Sonntag das Konzert mit dem Komponisten und Multiinstrumentalisten Rodrigo Leão in der Schaubühne Lindenfels.

portugal-leipzig2022.de

Von Steffen Georgi



Newsletter abonnieren



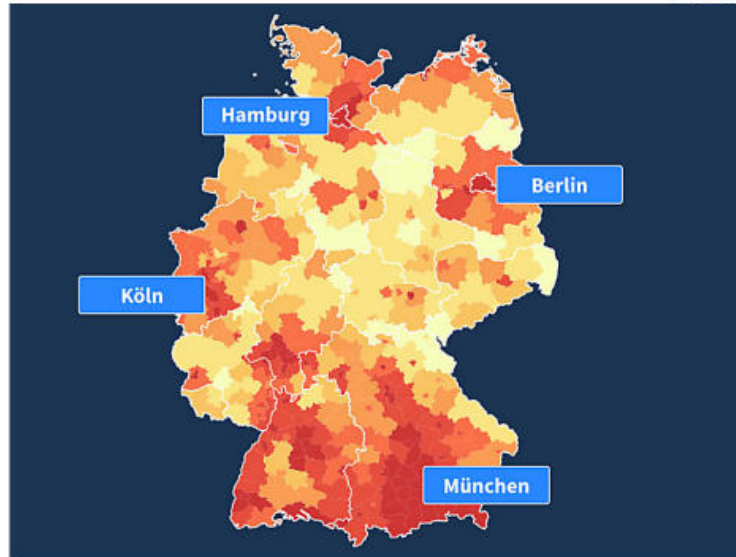
ANZEIGE



Flos™ Official Store

Entdecken Sie das neue verblüffende und zukunftsichere Designerstück von Jasper Morrison.

ANZEIGE



HOMEDAY FAIRE PROVISION

Sachsen-anhalt: Aktueller Immobilienwert-Rechner für März 2022

